



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No. 27. Ao. 1677.

1677



N^o 1677. & Ordinar ^o N^o 27.

Wochen-Zeitung:



Vom 4. Heum. A. R.

Auß Wien/vom 21. Brachm. Heum.

S Brovts der Keiserl. an dem Königl. Hof zu Warschau anwesende Abgesandter daselbst so vil erhalten/das selbiger König etlich 1000. Mann nach Pommern zusenden/gesinnet/auch damit die Einigkeit zwischen diser Kron und dem Erz-Haus Oesterreich nicht gebrochen werde/hat doch der Kron Marschall/Kron-Feldherz/und andere Grosse/denen abgedankten Polaken/durch Polen den Paß in Ungarn zunehmen/gänzlichen abgesprochen. Diser Tagen haben Ihre Bischöfft. Gnaden von Rab/der Herz Bischoff von Bessrin/ alsdenn die sametliche Nider- und Ober-Ungarische Land-Stände/sich alhier eingefunden/und bey Thro Keiserl. Majest. Audienz und Conferenzen gehabt/darauf dann geschlossen worden/das Herz Graff Paul Esterhazy mit 6000. Husaren und Heidenen/wie auch das Massinisch/Badische Regimtsch/ und 2. Sächsische Regimenter nach Ober-Ungarn aufbrechen/und bis zu Antangung des Herrn General Kopps/ ein Corpo von 15000. Mann allda stehen möge. Weilen der Herz General-Wachtmeister Strafoldo anhero zukommen/befelcht worden/als ist bis zu Uberkunft des Herrn General Kopps/das Commando über die in Ober-Ungarn stehende Soldatesca/dem Herrn General Schmid aufgetragen worden. Vorgestern ist ein Currier vom König in Dänemark anhero gelangt/welcher das Haupt-Treffen/so zur See zwischen der Dänisch- und Schwedischen Flotte vorgehen gegangen/confirmiert hat. Die Chur-Brandenburgische haben Scettin bereits mit 4000. Mann berennet/und wird die völlige Belegung in künze einen Anfang nehmen/da dann Hofnung ist/weilen die Dänemärkische Kriegs-Verrichtungen so wol zu Wasser als Land/einen so glücklichen Fortgang/und dat er die Schweden in Pommern kein Hülf zugewarten/das selbiges sich nicht lang halten/sondern bald einen guten Accord eingehen werde. Der Herz Bischoff von Marilien hat nun den so lang alhier begehrten Paß nach Frankreich/endlich erhalten/dahero selbiger seine Reifchens fortsetzen wird. Verschieden Montag sind Ihre Majest. durch eine Staffetta berichtet worden/das die Schmidische Völcker mit denen Malcontenten ein Treffen gehabt/und anfänglich der Unsern 100. nidergemachet/welche aber von den Polakischen secundiert/die Rebellen in die Flucht getriben/und über 50. erlegt worden. P. S. Bey Schließung dieses/kommt eine Staffeta auß Schlessen/welche mitbringt/das 7000. Mann/meistens Teursche/so Marches de Berhume haben wollen/gegen Erlegung 100000. Reichsthlr. in Keiserl. Dienste getretten.

Auß

Auf Hamburg/vom 18. 28. Brachm.

Die Dänen sind vor Ralsbe bis an die Gräben avanciert / und haben die darinn mit Stücken einen starken Aufschall gethan / da der Münsterische Major Boik und andere gebliben / auch hetten sie ein Thurn abgedekt / Stücke darauf zu pflanzen / und weil die Schwedische Armee sich genähert / dörste ehist vom Entschluß gehret werden / mit Moscau und Schweden sollen die Tractaten geschlossen seyn.

Aufm Kaiserl. Lager an der Mosel bey Metz /
vom 20. 30. Brachmonat.

Sonntags brach die Armee von Rommey auf / und setzte sich bey Bleury / eine halbe Stund von Metz / und als man ein Passage über die Scille besetzt / und etliche Freywillige und Croaten hinüber geritten / und das Viehe hinweg getrieben / solches aber etliche feindliche Squadronen unterm Mfr. Baurun hindern wollen / ist es zu einem Schirmzettel kommen / da sich diser mit hinterlassung 16. Todten und 7. gefangenen / worunter ein Officier / retirieren müssen / von uns ist Herr Rittmeister Gregorius und der Capitain Leutenant vom Chavagnatsch. Dragonern verlezet worden. Vorgestern gieng der Marsch Metz vorher anhero / ohne daß der Feind das geringste auß der Statt wider uns tentierte / der also zu Metz über die Scille gegangen / die Infanterie durch die Statt passieren / und die Reuterey unterhalb durch die Mosel setzen lassen / und stehen nun jenseit des Wassers gegen uns über / Gestern bemächtigte man sich des Schlosses Emory / 2. stund unterhalb Metz / zwischen diesem Ort und Dudenhofen liegend / worinn 7. Stuck / alle mit Lothringischen Waapen und etliche Tonnen Pulver gefunden worden. Herr Gen. Schütz ist noch mit einer starken Parthey auß.

Auf Brüssel / vom 21. Brachm. 1. Heumonat.

Die Holländer / für welche den 27. passato 100. Schiffe mit viel Munition / und über 150. Stuck zu Gent ankommen / sollen in 4. Tagen auß dem Land von Waes aufbrechen / die Scheld passieren / und sich ans Land von Aist legen / bis zu Ankunst der Münsterisch- und andern Allierten / so 16000. stark den 4. dieses zu Louen erwartet werden / die zu empfangen und ihnen einen Monatsold zu zahlen werden Ihr Excell. mit dem Grafen von Sons / selbigen Tags sich dahin begeben. In diesem campiert die Französische Armee noch bey Nimove / hat diser Tagen noch 2000. Mann bekommen / und ziehen mehr auß den Guarnisonen / so keine Belegung zubefürchten / zu Dudenarde haben sie alles verderbt / daß die Allierten nicht subsistieren können / sie wollen auch der Enden allen Fahrzeug verbrennen / und also bey Courtray verfahren. Zu Chartre. Ron laßt Montal noch einigst 2. halbe Mond neben etlichen Redouen machen.

Auf Amsterdam / vom 22. Brachm. 2. Heum.

Mfr. Benting hat nichts in Engkland aufgerichtet / deswegen man seine dahin sendung sehr bereuet / man arbeitet aber sehr langsam an den Schiffen nach Messina: Spanien sol so lang sie in Diensten Monatisch 220000. pf. davor bezahlen / und wil unsere Admiraltät theils daran voraus / und vor den Rest genauesame Caution haben / den 29. passato sind die nach Dänemark destinierte Schiffe unterm Admiral Tromp dahin gefeglet. Chri-

Christianstätt/vom 17. 27. Brachm.

Denselben berichte hiemit/ daß wir durch Ihre Königl. Majest. zu Dänemark Waffen von dem Feind/der uns eine geraume Zeit gar eng eingeschlossen hatte/allerdings befreuet seyn. So bald Ihre Majest. die Dänische Lösung geben lassen/zum Zeichen/daß sie in der Nähe weren uns zuentsetzen/haben die Unserigen dieselbe mit der Dänischen Lösung wider beantwortet: Worauf der Herr Gen. Major Meerheim einen starken Auffall auf den Feind gethan/und in solchem Auffall eine große Anzahl feindlicher Soldaten niedergemachet/100. und etliche 20. gefangen bekommen /und 18. Eiserne/3. Metallene Stück/4. Fahnen und verschiedene Rüstwerk erobert. In welcher Action unserer Seite Obrist Gottfried erschossen/Obrist Bilau und Obrist Leutenant Knoblaui samt einigen Gemeinen blessiert worden. Ihre Königl. Majest. haben darauf mit großer Freude ihren Einzug hie selbst gehalten/und sind von ged. Meerheim nach dieses Orts gelegenheit wol tractiert /und ein Dankfest wegen der Statt Entsetzung allhier gehalten worden. Ged. Hr. Meerheim ist mit uns wie ein Vater in seinen Kindern umgegangen /hat auch 1500. Tonnen Rogken und ein gut Theil Matz übrig behalten/so/daß wir es noch über 2. Monaten mit dem Feind hettten aufhalten können. Damit wir auch in wärendender Beleger und Bloquirung keinen Mangel an Handel und Wandel verspühren möchten /hat ged. Hr. Meerheim Geld von Zinn und Kupfer auf einen gewissen Valor allhier schlagen lassen/mir der Condition/daß/so bald uns nur geholffen wurde /solches Geld wider eingewechselt/und dafür andere gute gangbare Münze geliefert werden sollte.

Auf Koppinhagen/vom 17. 27. Brachm.

Daß die Unserigen die von Gothenburg aufgegangene Schwedische Flotte geschlagen/ist gewiß/und haben unser Admiral Juel und Vice-Admiral Bielke 5. ihrer besten Schiffe genommen /welche meist Metallene Stücke führen sollen/ die übrigen aber werden noch verfolgt/davon heute noch 2. Jagten oder Fregaten genommen worden/und stehet eines von ihren Brandschiffen bey Amal auf dem Grunde. Von den andern giengen gestern 2. sehr beschädigt hier vorbey durch den Sund /sie wurden aber straks von etlichen unsern Schiffen verfolgt / und zweifelt man/daß sie eurtommen werden. Morgen wird man allhier dem Allerhöchsten in allen Kirchen wegen glücklicher Eurtzung Christianstätt / ingleichen wegen des wider die von Gothenburg aufgelauffene Schwedische Schiffe erhaltenen Sigs herzlich danken/das Herr Gott wir loben dich singen / und das Geschütz um die Bestung 3. mal gelöst werden. Es ist sehr nachdenklich/daß am 10. Brachm. Christianstätt entsetzt worden/und wir auch an selbigem Tage einen sehr herrlichen Sieg zur See besochten/als an welchem Tage wir vor einem Jahr durch des Höchsten Beystand ebenfals einen herrlichen Sieg wider die große See-Macht erhalten haben.

Aufm Meckelnburgischen vom 18. 28. Brachm.

So vil man auß der See Nachricht hat/ sollen 9. Schwedische Schiffe von den Dänischen geschlagen seyn/4. sehr beschädigt / und 5. genommen worden. Das Admiral-Schiff sol nach der Bataille gesunken seyn/und hat der Schiffer/

so dieses berichtet/die Maff noch über Wasser gesehen/ist solches also ein grosser Verlust vor Schweden

Elbstrom/vom 17.29.Brachm.

Über obgedachte Dänische Zeitungen hat man noch/das vor Christianstadt 2000. Schweden geschlagen/und eine zimliche Anzahl Stücke erobert worden/wie auch/das durch den Sund gefeglete Schiff die Rose genant/worauf der Admiral Seeblatt sich retiriert/von den Dänischen nachgefolgten Schiffen/weil es auf einen Sand oder Klippe vest gerahen/auch erobert/und von ged. Admiral Seeblatt bereits zu Kopenhagen aufgebracht seye.

Auß Nürnberg/vom 21.Brachm. 1. Heum.

Auß Oesterreich hat man/das man sich in Ungarn theils wegen des Türkschen Streiffens/theils wegen des heillosen Gesindleins der Malcontenten nicht wenig zubeforgen habe/ist derenwegen Anstalt gemacht worden/im Königreich Böhheim alle Keiserl. Völker/wie auch etliche von den Quarationen sich schleunigt dahin zubegeben/ehe ein solches Volk andere Conspiraciones ergreifen möchte/obwohin dero Röm. Keiserl. Majest. Erbländer solchen genugsam mit dem hundertisten Mann dero selben Landen widerstehen können/hat man doch zu allem Vorsorg/solche auß Böhheim dahin beordert.

Auß dem Keiserl. Feldleger bey Demery/zwüschen Dietenhofen und Mez/vom 24.Brachm. 4. Heum.

Als jüngst Obrist Merz mit 1000. Mann unser Proviand von Saarbrücken anhero conuoirt/ commandirt der Gouvernator auß Dietenhofen 3000. Mann auf solche/traff auch auf die Nachhut/so zwar anfangs/die Französische Dragoner repoussiert/weil sie aber von der anderen Reuterey wegen des Walds nicht secundiert werden könnte/wurde selbe zertrennet/2. Leutenant neben 20. gemeinen nider gemacht/uno so vil gefangen: Zu verwundern ist/das der Feind nicht die vdlige Convoij geschlagen/etliche geben die Ursach/das ihr Commandant neben den besten Officern gleich anfangs gebliben/andere aber/das die verkundtschafte Parthey unter General Schulz/so nur eine Stund von dar gestanden/den Feind zur Retirade gezwungen/ist also unser Proviand glücklich ins Lager kommen.

Auß Straßburg/vom 25.Brachm. 5. Heum.

Vorgestern Nachts/ist der Brieffbader Saubrücken meistens im Rauch aufgegangen: Die Fürstl. Badische Hoffstatt/als Prinz Louys und die übrige Fürstl. Persohnen/Cavalliers und Damen/haben sich kümmerlich nur in den Hembdern saluieren können/alle Mobilien und Equipage verlohren/darunter der Hof. Capitan/der Mundloch/1. Wasche/2. Kammer. Diener verbrunnen/und über 100000. fl. werth Schaden geschehen. Dato wil verlauren/ob solte die Herzogin von Lothringen einen Erpressen bekommen haben/welcher bringt das beyde Armeen an ein ander gewesen/und die Allierten die Victori erhalten/auein vil Munition. Wägen verlohren.